

ginnt sich zu entfernen. 24. October. Wurden heute in Schaaren von 1000 Stück streichend angetroffen.

93. *Oriolus galbula* — Pirol.

11. Mai 1879 mehrere auf dem Durchzuge beobachtet. 18. Mai. Am Nistplatze eingetroffen. 2. Juni. Mit dem Nestbau emsig beschäftigt. Dasselbe wird an einer Buche, 6 Meter von der Erde, $\frac{1}{4}$ Meter vom Stamme zwischen einer Astgabel angelegt. 4. Juni. Im Gehölz bei Porschütz das Nest auf einer Fische, $2\frac{1}{2}$ Meter hoch mit 4 Eiern gefunden. 7. August. Die hiesigen Stände sind heute verlassen worden. (Fortsetzung folgt.)

Zucht des rothen Kardinals.

Von Osear Leibnitz.

Ich bin mir bewusst, durch nachstehende Schilderung der Zucht des rothen Kardinals nicht viel mitzuthemen, was Anspruch darauf hätte, im wissenschaftlichen Sinne als bedeutend zu gelten. Im Gegentheil weiss ich, dass das, was ich zu erzählen habe, höchstens in den Kreisen der Vogel Liebhaber Interesse erwecken wird und dieser Umstand hat mich mit der Mittheilung über die Ergebnisse dieses Zuchtversuches so lange warten lassen.

Im März d. J. erhielt ich von Herrn Rudolf Hempel ein Weibchen des rothen Kardinals, das ich zu einem Männchen des grauen Kardinals gesellte. Die im Freien stehende Volière, welche das Pärchen beherbergte, hat ein Flächenmaass von 6 Meter Länge, 2 Meter Tiefe, $3\frac{1}{2}$ Meter Höhe und es befanden sich ausser den genannten noch etwa 60 Stück andere Vögel verschiedener Arten in derselben.

Zuerst beabsichtigte ich Bastarde von grauen und rothen Kardinalen zu ziehen, aber alle dahingehenden Versuche scheiterten an der Abneigung der beiden Vögel gegen einander und endlich des fruchtlosen Bemühens überdrüssig, entfernte ich den grauen Kardinal und setzte ein Männchen des rothen, von Herrn Vogelhändler Brune gekauft, hinzu. Hatte schon vorher das Weibchen durch angenehmen Gesang sich ausgezeichnet, so wurde nach der Ankunft des für sie bestimmten Gemahls ihr Sangesmuth bedeutend erhöht; es war geradezu drollig anzusehen, in welcher complicirter Weise sie den Ankömmling von ihren Reizen zu überzeugen suchte. Eva siegte, Adam liess sich verführen; schon nach drei Stunden war der Eheakt geschlossen und nun wetteiferten Beide ihr Liebesglück durch einen stärker werdenden Gesang der Mitwelt zu verkünden.

Der Nestbau begann. Auf einen Baumstamm trug das Weibchen Bast, schichtete denselben kreuzweise über einander und begann das Geflecht mit Hanf zu verbinden, bis die Nestmulde abgeschlossen war und trug nun nur weichen Hanf als Ausfütterungsmaterial in das Innere des freistehen-

den Nestes. Das Männchen blieb bei allen Nestbauten passiv. Nach einigen Tagen fand ich Eier und zählte in vier Tagen 4 Stück. Nach vierzehntägiger Bebrütung entschlüpfte ein Junges und drei Eier waren unbefruchtet. Dieses Junge lebte sechs Tage und ging wahrscheinlich dadurch ein, dass uns der Mai in seiner zweiten Hälfte, anstatt mit Maieren zu versorgen, 5 Grad Kälte brachte. In ähnlicher Weise gingen noch drei Bruten zu Grunde und es ist mir heute noch nicht erklärlich, ob ich auch dieses Unglück der Kälte allein zu verdanken habe, die Witterung des Vorsommers rechtfertigt meine Annahme.

Am Sonntag den 15. August bemerkte ich das fünfte fertig gestellte Nest, am Montag den 16. bis Mittwoch den 18. war ein Gelege von 3 Eiern zusammen und schon am 29. August, also nach 14 tägiger Bebrütung, waren zwei Junge ausgeschlüpft, zu denen sich am 30. das dritte gesellte. Vom 3.—5. September öffnete sich die Augenlidspalte und schon am 8. September verliess das älteste das Nest, am 10. September war die gesammte Brut flügge und benutzte das Nest überhaupt nicht mehr.

Hindernisse haben sich in der normalen Entwicklung der Jungen nicht mehr eingestellt, ihre Nahrung, welche bei den Jungen in Weichfutter bestand, ist jetzt ausschliesslich Körnerfutter.

Ueber die Verfärbung Näheres mitzuthemen, behalte ich mir vor, da bis jetzt die Mauser noch nicht abgeschlossen ist.

Berlin, den 11. November 1880.

Neue Vögel aus Ost-Afrika.

Barbatula Fischeri Reichenow.

B. bilineatae Sund. simillima sed minor, stria supraoculari alba dilute sulfurescente. Long. 85, ala 50, cauda 30, rictus 16, culmen 11 Mm.

Steht zwischen *B. bilineata* Sund. und *leucolaema*. Mit ersterer stimmt sie hinsichtlich der Färbung überein, hat den hochgelben Bürzel. Mit letzterer, die durch den schwefelgelben Bürzel sich unterscheidet, hat sie übereinstimmende Grösse. Von *B. subsulfurea* unterscheidet sie sich durch die schwefelgelben Säume der Schwingen, Deck- und Steuerfedern, welche bei letzterer hochstrohgelb gefärbt sind.

Myrmecocichla leucolaema Fisch. u. Rchw.

Brunnescente nigra; gutture, genis et alarum tetricibus albis. Long. c. 170, ala 95, cauda 70, rictus 19, culmen 16, tarsus 38 Mm.

Hab.: Nguru-Berge (Ost-Afrika).

Der weisse Vorderhals und untere Theil der Kopfseiten unterscheiden diese Art sofort von allen Verwandten. Die Flügeldeckfedern sind mit Ausnahme der Schulterdecken und der Spitzen der Handdeckfedern rein weiss; der Afterflügel ist braunschwarz wie die Schwingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Leibnitz Oscar

Artikel/Article: [Zucht des rothen Kardinals 181](#)